

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. **Mustr. Sonntagsblatt** (wöchentlich),
2. **Eine landwirthschaftliche Beilage** (monatlich).

Abonnements-Preis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-
des Königl. Amtsgerichts



Blatt

und des Stadtrathes

Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag u. Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspaltige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen
bei
Herrn Buchdruckereibes. Pabst
in Königsbrück, in den An-
noncen-Bureaus von Haas-
stein & Vogler u. „Invaliden-
bank“ in Dresden, Rudolph
Mosse in Leipzig.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Hierundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Haberlein
in Pulsnik.

Sonnabend.

Nr. 33.

23. April 1892.

zum Königstag!

Zur Zeit, da neuerwacht die wintersatte Erde,
Und frisches Lenzesgrün uns grüßt von Thal und Höh'n,
Sich ringsum offenbart der Allmacht großes Werde —
Da dringt es auch einher wie festliches Getöse —
Und einen Donnerruf hört ringsum man erschallen,
Er klingt im Sachsenland so froh von Ort zu Ort,
In jeder treuen Brust wird laut er widerhallen:
„Heil, König Albert, Heil, Groß Sachsens edlem Hori!“

Als er, der hehre Fürst, auf seiner Väter Throne
An jenem Herbstestag zum ersten Male stand,
Erhofften alle wir von ihm, als Wettins Sohne,
Daß klar sein Herrscherblick und sicher seine Hand:
Wohlan, nicht ward getäuscht dies unser frohes Ahnen,
Es steht das Sachsenland geachtet da im Reich,
Und seines Königs Hand fährt es auf lichten Bahnen,
Wie ist das ganze Land so blühend und so reich!

Drum König Albert, jauchzt in Deines Landes Gauen
Man überall Dir zu an Deinem Ehrentag,
Nicht, ohne dankend auch zu Dem empor zu schauen,
Daß Huld Dich für und für, o Fürst, beschützen mag!
Ja, Gottes Vaterschutz und Deiner Sachsen Treue
Werd' Dir auch fernerhin im reichsten Maß zu Theil —
Drum brauf' zum heut'gen Tag der Ruf weithin auf's Neue:
„Groß unser'm Sachsenheld, Heil Dir, o Albert, Heil!“

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung!

Von dem unterzeichneten Königl. Amtsgerichte soll

Dienstag, den 3. Mai 1892,

Vormittags 10 Uhr,

das im gemeinschaftlichen Eigenthum der Erben des Bauerguts- und Ziegeleibesitzers Herrn Johann Carl August Haufe in Großröhrsdorf und des Baumeisters Herrn Adolph Theodor Nitzsche daselbst befindliche, auf 11,200 Mark — gewürderte

Feld- und Wiesengrundstück

Fol. 366 des Grund- und Hypothekensuchs, Nr. 1106 des Flurbuchs für Großröhrsdorf, gelegen an der sogen. Dammstraße, an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden.

Sammelplatz zur Versteigerung ist die **Dammshänke** in Großröhrsdorf.

Das Grundstück, eine gesammte Fläche von 2 Hektar, 51,6 Ar umfassend und mit 75,80 Steuereinheiten belegt, kommt entweder im Ganzen oder in einzelnen, bereits abgesteckten Baustellen-Parzellen, deren ungefähre Größe jedesmal vor Beginn der Versteigerung bekannt gegeben wird, zum Ausgebote.

Der Ersteher hat den zehnten Theil der Erstehungssumme sofort im Termin zu erlegen oder sicher zu stellen.

Die sonstigen Versteigerungsbedingungen sind aus den an der Gerichtstafel hier und in der Dammshänke zu Großröhrsdorf befindlichen Anschlägen zu ersehen, werden auch auf Verlangen abschriftlich mitgetheilt.

Pulsnik, am 11. April 1892.

Das Königl. Amtsgericht.

Dr. Hempel.

Ko.

Bekanntmachung.

Die von der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen anher abgegebene **Heberolle** über die für das Jahr 1891 nach 1,3 S für jede Einheit einzuhaltenden Beiträge für die Stadt mit dem Rittergute Pulsnik liegt nebst dem **Unternehmerverzeichnis** und den übrigen **Unterlagen** auf die Dauer von **2 Wochen**

zur Einsicht der Betheiligten bei uns aus.

Die nach genannter Heberolle ausgeworfenen **Beiträge** werden in den nächsten Tagen durch Herrn Stadtwachtmeister Weber eingehoben.

Einsprüche der Unternehmer gegen die Höhe der Beiträge, sowie gegen Veranlagung der Betriebe im Unternehmerverzeichnis sind direkt an die Geschäftsstelle der Genossenschaft (Dresden, Wienerstr. 7 II.) zu richten, der ausgeworfene Beitrag jedoch ist trotzdem vom Unternehmer ungeachtet des Einspruchs in voller Summe zu zahlen.

Pulsnik, am 20. April 1892.

Der Stadtrath.

Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Das Umherlaufenlassen der Hühner und Gänse auf den Straßen und Plätzen hiesiger Stadt wird hiermit **wiederholt** verboten.

Dieselben sind, insbesondere an Sonn- und Festtagen, innerhalb der Gehöfte oder in den Ställen eingesperrt zu halten.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung werden auf Grund § 366,10 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Pulsnik, am 16. April 1892.

Der Stadtrath.

Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Während des am 20. dieses Monats beginnenden Baues des Kommunikations-Weges im Dorfe **Großnaundorf** werden die von **Sonnitz, Mittelbach** bez. **Pulsnik** und von **Oberlichtenau** nach **Großnaundorf** führenden Kommunikationswege für allen Fahrverkehr hiermit **gesperrt** und der letztere auf die Kommunikationswege über **Kleinbittmannsdorf-Lichsenberg** und **Höckendorf** gewiesen.

Ramenz, am 19. April 1892.

Königliche Amtshauptmannschaft
von Erdmannsdorf.

Ein neuer russischer Streich gegen Bulgarien.

Man braucht kein Schwarzseher zu sein, um aus der von uns gestern gemeldeten Verhaftung des Seminaristen **Ruschew** neue Verwickelungen in Bulgarien zu befürchten. Offenbar beabsichtigt Rußland, Bulgarien unter allen Um-

ständen und ganz schamlos zu reizen und zu Unvorsichtigkeiten zu verleiten, da die ruhige Entwicklung des Landes in Rußland Verdruß erregt. Hat doch erst vor einigen Tagen die bulgarische Regierung der Bforte eine Denkschrift überreicht, in der sie unter Hinweis auf die russischen Uebergriffe „die Anerkennung der in Bulgarien bestehenden gesetzlichen Ordnung der Dinge in internationaler Beziehung“

fordert. Aus dieser Note, die sich als eine völlige Anklageschrift gegen Rußland darstellt, und die Angesichts des oben berichteten Zwischenfalls erhöhtes Interesse hat, heben wir Einiges hervor. Es heißt darin: „Es siehe fest, daß die bulgarischen Emigranten in Rußland nicht bloß ein Asyl und Straflosigkeit, sondern auch Unterstützungen finden, die sie in den Stand setzen, Complotte